Informationsdienst der SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

Sonderausgabe zum Bürgerentscheid am 06. März

RATHAUS TELEGRAMM

Mobilität für Morgen!

Am Sonntag entscheiden Sie über die Stadt-Umland-Bahn

Am kommenden Sonntag fällt die Entscheidung, ob Erlangen den Weg zu einer Stadt-Umland-Bahn weiter geht.
Dabei entscheiden die Bürgerinnen und Bürger darüber, in was für einer Stadt sie leben möchten: In einer Stadt mit großen ungelösten Verkehrsproblemen - oder in einer Stadt, die ihre wirklichen Potenziale entfalten kann und sich enger in der Metropolregion vernetzt als bisher.
Aus Sicht der SPD-Fraktion ist völlig klar: Eine moderne Stadt wie Erlangen braucht auch ein modernes Verkehrssystem. Dazu gehören Bahnen als leistungsfähiges und attraktives Rückgrat.
Nur mit der StUB kann Erlangen als starker Wirtschaftsstandort wachsen und auch die wichtigen Unternehmen in der Stadt halten. Nur mit der StUB kann sich Erlangen stärker innerhalb einer vernetzten Metropolregion positionieren und diese gemeinsam mit den anderen Städten und Gemeinden weiterentwickeln. Nur mit der StUB kann Erlangen seine Verkehrsprobleme, etwa zwischen dem Erlanger Westen und der Innenstadt, nachhaltig und konsequent lösen. Nur mit der StUB wird sich Erlangen so weiterentwickeln können, dass die Herausforderungen der Zukunft, wie der steigenden Autoverkehr in der Stadt, angepackt werden kann.

Den Facebook-Auftritt der „Allianz Pro StUB“ finden Sie hier: www.facebook.com/Allianz.pro.StUB

Bild: Carsten Jünger/pixelio.de

Die StUB bedeutet mehr Lebensqualität für die Menschen in Erlangen. Sie macht es attraktiv, aus dem Auto umzusteigen. Das bedeutet weniger Verkehr, weniger Lärm und weniger Abgase in der Stadt. Davon profitieren alle Erlangerinnen und Erlanger, nicht nur die, die an den großen Einfallstraßen wohnen.
Deshalb heißt es am Sonntag: NEIN beim Bürgerentscheid, der sich gegen die Stadt-Umland-Bahn stellt – und damit auch NEIN zum Stau und Weg frei für ein modernes Verkehrssystem für Erlangen. ■

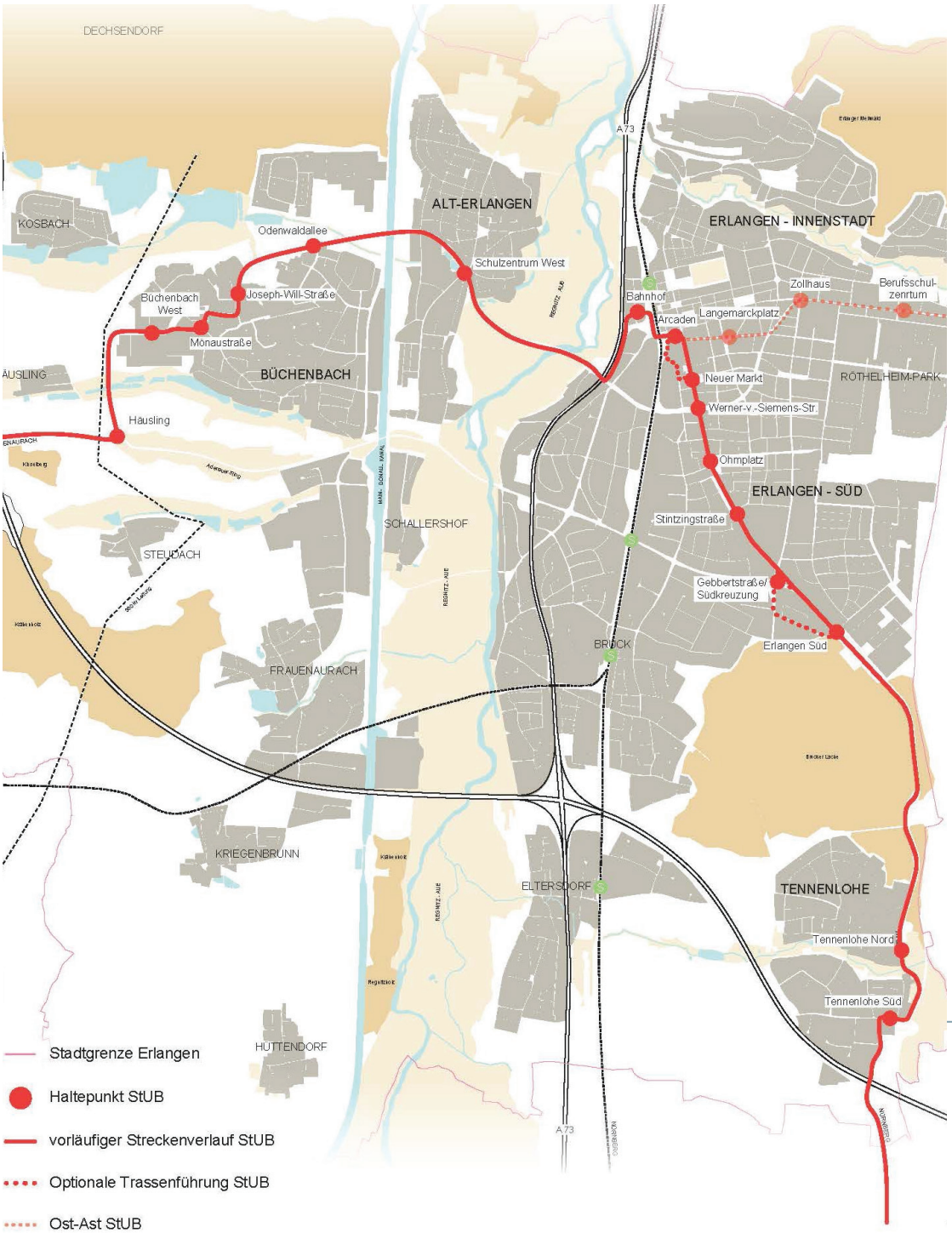
Wichtig für den Wirtschaftstandort

Stellungnahme der IHk Mittelfranken: www.ihk-nuernberg.de/de/IHK-Magazin-WiM/WiM-Archiv/WIM-Daten/2014-07/Maerkte/ihk-fordert-realisierung-der-stub

Durch die Verbindung der Standorte Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach wächst nicht nur die Metropolregion enger zusammen, sondern es erhöht sich auch die Attraktivität Erlangens als Unternehmens- und Wissenschaftsstandort.
Sowohl Arbeitnehmer wie auch Studierende werden bequem und schnell von ihrem Wohnort zu ihren Arbeitsplätzen und den Einrichtungen der Universität gelangen können.
Unternehmen wie etwa Siemens, aber auch die IHK Mittelfranken haben sich eindeutig für den Bau der StUB ausgesprochen, da nur die StUB die Potenziale der Metropolregion entfalten kann. ■

Geplante Trasse der StUB

Informationen zum Verkehrsentwicklungsplan finden Sie hier: http://www.vep-erlangen.de/inhalte-des-plans/stadt-umland-bahn-stub/



Grafik: Stadt Erlangen

Verbesserter Busverkehr

Der Bau der Stadt-Umland-Bahn ermöglicht es, auch den Busverkehr in Erlangen stark zu verbessern.
Dies gilt besonders für die Verbindungen aus dem Erlanger Westen, die von der Kosbacher Brücke profitieren. Diese kann neben der StUB auch von Bussen und Radfahrern genutzt werden. Im Stadtwesten leben mittlerweile über 40.000 Menschen, die so schneller in die Stadt kommen.
Sowohl Busse aus Dechsendorf, aus Frauenaurach, Kriegenbrunn, Hüttendorf und Schallershof wie auch aus Büchenbach, Alterlangen und der Stadtrandsiedlung werden über die Kosbacher Brücke direkt in die Stadt fahren. Die Fahrzeiten vom Westen in die Stadt verkürzen sich so um etwa 10 Minuten. Außerdem stehen die Busse nicht mehr selbst im morgendlichen Stau auf Dechsendorfer oder Büchenbacher Damm.
Dass durch die kürzeren Fahrzeiten aus dem Stadtwesten weniger Busse gebunden sind, wird es auch möglich machen, den Busverkehr für andere Stadtteile zu verbessern. ■

Die StUB: Solide Finanziert!

Forderung nach höheren Zuschüssen: www.nordbayern.de/region/erlangen/hohere-zuschusse-fur-stub-gefordert-1.5021211

Die StUB ist solide durchfinanziert. Durch die in Aussicht stehende Förderung von 90 Prozent der förderfähigen Kosten erlebt die StUB eine bundesweit fast einzigartige Kooperation zwischen Bund und Bayern. Diese Einzigartigkeit wird noch einmal durch die interfraktionelle Zusammenarbeit zwischen SPD und CSU im bayerischen Landtag unterstrichen, bei der die StUB sowohl durch die Landtagsabgeordneten aus der Region, aber auch durch die Minister Joachim Hermann und Markus Söder Unterstützung erhält, die miteinander für die hohe Förderung stehen..

Der prognostizierte Eigenanteil für Bau und Planung der StUB von insgesamt rund 66 Millionen Euro, der innerhalb von etwa 10 Jahren gezahlt werden würden, kann ohne Einschnitte bei anderen städtischen Investitionen getragen werden. Die Betriebskosten nach Fertigstellung der StUB werden nach aktuellem Stand 3,6 Millionen Euro jährlich betragen. Dabei inbegriffen sind Wartung von Strecke und Bahnen, Abschreibungen, Personalkosten und sonstige Betriebskosten. Auch diese Ausgaben wird der Haushalt der Stadt verkraften.■

Mehr Lebensqualität in Erlangen

Die StUB führt zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität in Erlangen. Sie bietet eine attraktive Alternative zum Auto, die in Kombination mit einem optimierten Bussystem zu einer Entlastung von 14.000 Autos auf den Erlanger Straßen führt. Weniger Autos bedeutet gleichzeitig auch weniger Lärm, weniger Abgase und weniger Druck auf Parkplätze.
Anstatt im Stau zu stehen, wollen die Menschen schnell von ihrem Wohnort zu ihrem Arbeitsplatz, in die Innenstadt oder zu wichtigen Einrichtungen kommen. Die Stadt-Umland-Bahn bietet genau dies: Auf einem eigenen Gleiskörper fährt sie an den neuralgischen Stellen wie der Südkreuzung oder den Talübergängen ganz einfach am Stau vorbei. Ein auf sie abgestimmter Busverkehr – der auch von Infrastruktur wie der Kosbacher Brücke profitiert – sorgt dafür, dass Menschen von der StUB aus viele Ziele schnell erreichen. Durch diese Entlastung der Straßen profitieren auch die Menschen, die weiterhin auf das Auto angewiesen sind und seltener im Stau stehen werden als heute. ■

RATHAUSTELEGRAMM ZUR StUB: IMPRESSUM
Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Barbara Pfister - Redaktionelle Gestaltung: Patrick Rösch

Erlangen SPD